

als Leiter des Südost-Referates, 1912 hatte er die Oberleitung der Referate I, III und IV. 1916 war er mit der Evidenthaltung der mit der Anbahnung der Friedensschlüsse zusammenhängenden Verh. beauftragt. 1917 polit. Konsulent des I. Sektionschefs, 1918 i. R. 1921 wurde er über Wunsch von Bundeskanzler und Außenminister M. Mayr (s. d.) reaktiviert und diesem bzw. dessen Nachfolgern als polit. Berater und Vertreter im Außenmin. zur Seite gestellt. 1924 i. R. Als außenpolit. Konsulent und Vertreter mehrerer Außenminister erwarb sich P. um den Aufbau des diplomat. Dienstes der Ersten Republik große Verdienste.

L.: *Jb. des k. u. k. auswärtigen Dienstes* 21, 1917, S. 385; A. Musulin, *Das Haus am Ballplatz*, 1924, S. 146; L. Wimmer, *Expériences et tribulations d'un diplomate autrichien*, 1946; E. U. Cormons, *Schicksale und Schatten*, 1951, S. 124; H. Hantsch, *L. Gf. Berchtold*, 2 Bde., 1963, s. Reg. (R. Agstner)

Pogatschnig Valentin, Volkskundler. * Goggerwenig (Kärnten), 7. 2. 1840; † Graz, 24. 1. 1917. Bauernsohn; stud. 1858–65 an den Univ. Wien und Graz Jus (1868 Dr. jur.), hörte daneben auch hist. und philosoph. Vorlesungen. Ab 1865 wirkte P. im polit. Verwaltungsdienst in Graz, dann in Deutschlandsberg, Cilli (Celje), Villach und Wr. Neustadt. 1871/72 war er Mitred. der „Wiener Zeitung“, 1872–76 Lehrer für Nationalökonomie, Verfassungs- und Verwaltungsorganismus der Österr.-ung. Monarchie an der Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, ab 1884 Gewerbeinsp. in Graz, 1895 HR und Oberinsp., 1910 i. R.

W.: Märchen aus Kärnten, in: *Carinthia* 55–56, 1865–1866; Altsoven. Schicksalsfrauen, ebenda, 56, 1866; Beitr. zur dt. Mythol. Kärntens, ebenda, 56–57, 1866–67; Kärnt. Türken-Sagen, ebenda, 57, 1867; Sage, Märchen, Lied und Spruch der Dt., in: *Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild*, Bd. Kärnten und Krain, 1891; Dolling und die alten Goldbergbaue auf der Würmlacher Alpe, in: *Carinthia* I, 90, 1900; Zur hist. Topographie des Lieserthales, ebenda, 90–91, 1900–01; Etymolog. Sagen aus Kärnten, ebenda, 96–99, 1906–09; etc. Hrsg.: *Dt. Volkslieder aus Kärnten*, 2 Bde., gem. mit E. Herrmann, 1869–70, Salon-Ausg. 1884.

L.: *Wr. Ztg. (Abendausg.)* vom 25. 1. 1917; A. Jaksch, *Dr. V. P. †*, in: *Carinthia* I, 107, 1917, S. 158ff.; *Wurzbach*; A. Kollitsch, *Geschichte des Kärntnerliedes 2* (= *Schriften zur Geistesgeschichte Kärntens* 1/2), 1936, S. 24ff.; *Mitt. G. Haid*, Wien.

(I. Koschier)

Poggi Cesare, Maler. * Mailand, 14. 5. 1802; † Mailand, 23. 3. 1859. War ab 1820 in Mailand Schüler der Ornamentenschule, stud. ab 1824 in Venedig, dann in Rom; nach Mailand zurückgekehrt, wurde er

1837 Mitgl. der Kunstakad. der Brera. P. gehört zu den hervorragenden Künstlern der Mailänder Schule des 19. Jh. Seine Werke zeigen neben gelungenen Lichteffekten und frischen, mitunter blendenden Farben Fehler in der Zeichnung und manchmal ungünstige Gruppierungen.

W.: Die Rückkehr des verlorenen Sohnes; Martyrium des Hl. Sebastian; Christus am Kreuz, mit Magdalena und Johannes; Susanna im Bade, von den Alten überrascht; Thorvaldsen (Porträt); zahlreiche Fresken und Altarbilder; etc.

L.: *Bénézit*; *Comanducci*; *Nagler*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*. (Ch. Rainer)

Pogna Giovanni, Choreograph. * Triest, 21. 10. 1840; † Mombello b. Mailand, 30. 8. 1894. Sohn eines Bühnenbildners am Triester Stadttheater, Bruder des Folgenden; widmete sich schon früh ganz dem Theater und übersiedelte nach Mailand, wo er in Künstlerkreisen verkehrte. P. arbeitete dann als Choreograph in Triest und Mailand sowie in Amerika, wo er ein großes Vermögen erwarb, das er aber durch die prunkvolle Ausstattung seiner Theaterprojekte verlor. Schließlich war er an der Mailänder Scala als Choreograph und Balletmeister tätig.

W.: Ballette: Cola di Rienzi (vertont von E. Bernardi), 1872; Ettore Fieramosca, 1878; Annibale (vertont von R. Marengo), 1887; Il Saltimbanco, 1888, Il Tempo, 1891 (beide vertont von R. Boniccioli).

L.: *L'Indipendente (Triest)* vom 31. 8., *Il Piccolo (Triest)* vom 1. 9. 1894; Schmidl; G. C. Bottura, *Storia aneddotica documentata del Teatro Comunale di Trieste*, 1885, S. 503; P. Cambiasi, *La Scala 1778–1906*, 1906, S. 388. (F. Poselli)

Pogna Giuseppe, Maler. * Triest, 27. 11. 1845; † Triest, 14. 4. 1907. Bruder des Vorigen; half seinem Vater bei dessen Tätigkeit als Bühnenbildner am Stadttheater in Triest, wandte sich dann der Malerei zu und wurde Schüler Lonzas (s. d.). P. wirkte ca. 40 Jahre in Triest und schuf ein beachtliches Œuvre, das Gemälde, Aquarelle, Skizzen und Stud. umfaßt. Er beherrschte eine ausgezeichnete Technik und beschäftigte sich vor allem mit Landschaftsmalerei, insbes. mit Meeresansichten. Neben vorzüglichen, großen Gefühlsreichtum zeigenden Arbeiten wirkt der überwiegende Tl. seiner meist im Atelier entstandenen Landschaften maniert. Ausst.: *Circolo Artistico*, Triest 1907.

W.: Lagunen- und Meeresansichten; Selbstporträt; etc.

L.: *L'Indipendente (Triest)* vom 15. 4., *Il Piccolo (Triest)* vom 15. und 26. 4., *Triester Ztg.* vom 26. 4. 1907; G. Garollo, *Dizionario biografico universale* 2, 1907. (U. Cova)